



Verband der Privatärztlichen
Verrechnungsstellen
Ärztliche Gemeinschaftseinrichtung

Presse- information

Regelung zur Kostenerstattung weiter liberalisieren

Berlin 11. Juni 2004 - Die jetzigen Regelungen zur Wahl der Kostenerstattung für gesetzlich Versicherte sind nach Auffassung des PVS Verbandes völlig unbefriedigend. „Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass die Kostenerstattung wie ein Katalysator zur Lösung wesentlicher Probleme im Gesundheitswesen beitragen kann“, sagte Dr. Jochen Michael Schäfer, Erster Vorsitzender des Verbandes der Privatärztlichen Verrechnungsstellen (PVS Verband) in Berlin. Nur durch ein uneingeschränktes Wahlrecht auf Kostenerstattung werde dem Versicherten die Mündigkeit und die Transparenz gegeben, die notwendig sei, um mit endlichen Ressourcen verantwortungsvoll umzugehen. Die jetzige Regelung zur Kostenerstattung sei jedoch bislang so unattraktiv gehalten, dass positive Effekte auf das angeschlagene GKV-System nicht zu erwarten sind.

Um das teilweise sehr emotional behandelte Thema der Kostenerstattung in der GKV auf eine sachliche Basis zu bringen, diskutierten auf der Podiumsveranstaltung des PVS Verbandes im Rahmen des Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit 2004 am 02. Juni 2004 Prof. Dr. Fritz Beske MPH (*Direktor des Fritz-Beske-Instituts für Gesundheits-System-Forschung Kiel*), Dr. Klaus Bittmann (*Vorsitzender der Ärztenossenschaft Schleswig-Holstein e.G. und Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein*), Dr. rer. pol. h. c. Herbert Rebscher (*Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der Deutschen Angestellten Krankenkasse – DAK*) und Prof. Dr. Wolf Schäfer (*Institut für Theoretische Volkswirtschaftslehre der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg*).

Nachfolgend einige zentrale Aussagen im Original:

Prof. Dr. Beske: „Das Thema Kostenerstattung [...] muss Diskussionsgegenstand bleiben. [...] Das Gesundheitswesen wird teurer. [...] Gerechte Leistung erfordert eine gerechte Honorierung. [...] Wir müssen die Politik dazu zwingen, der Bevölkerung offen zu sagen, Gesundheit ist ein hohes Gut. [...] Die Bevölkerung muss Prioritäten setzen, jeder für sich. Eine dieser Prioritäten muss sein, wir wollen persönlich in unsere Gesundheit investieren. [...] Für die Kostenerstattung wünsche ich mir wirkliche Modellvorhaben, die nachweisen, was gut ist und was schlecht ist.“

Pressekontakt: Silke Leicht-Gilles MA, Verband der Privatärztlichen
Verrechnungsstellen (PVS Verband), Tieckstr. 37, 10115 Berlin,
Tel.: 030-28049630

Dr. Bittmann: „Ich sage, dass das Sachleistungssystem am Ende ist. [...] Daten werden nicht gesichert, Informationen werden gehütet und gehortet. Das ist ein perverses System. [...] In dieser Anonymität dieses Geldes, was eben durch diese verrückte Systematik irgendwo verwurschtelt wird und keiner weiss richtig, wo es bleibt. [...] Deshalb mein Plädoyer, lasst es *(Anmerkung der Redaktion: die Kostenerstattung)* uns einfach anfangen ohne dass man nun über Systembruch oder sonst etwas spricht.“

Dr. Rebscher: „Es *(Anmerkung der Redaktion: die Kostenerstattung)* ist gleichzeitig ineffizient, fehlsteuernd, teuer, verwaltungsaufwendig und ein Rückschlag für jede systematische Qualitätsdiskussion. Es ist auf den Punkt gebracht die dümmste Form der Finanzierung medizinischer Leistungen. [...] Das *(Anmerkung der Redaktion: die Private Krankenversicherung)* ist ein System ohne jeden Wettbewerb, die letzte legale Form der Leibeigenschaft in Deutschland.“

Prof. Dr. Schäfer: „Die politischen [...] Planer aber entmündigen den Bürger und sagen, wir entscheiden für dich, wann du welche Versicherung haben darfst oder haben musst. Ein solches System ist ein System der permanenten Entmündigung des Bürgers. Das Sachleistungsprinzip ist ein [...] fundamentaler Verstoss gegen das, was in einer Wettbewerbsgesellschaft, in einer Gesellschaft wo Verträge geschlossen werden, normalerweise funktioniert – nämlich das prinzipielle „do ut des“: eine Leistung und eine Gegenleistung.“

Hinweis: Der PVS Verband hat soeben ein Buch mit dem Titel „Kostenerstattung – ein Ausweg aus der Rationierung von Leistungen in der GKV?“ veröffentlicht, das die unterschiedlichen Positionen und Ansichten von Vertretern der Wissenschaft, der Bundes- und Europapolitik, der Seite der Leistungserbringer wie auch der Gesetzlichen Krankenversicherung beleuchtet. Das Buch ist zu beziehen über www.pvs-verband.org.

Weitere Informationen finden Sie ebenfalls unter www.ich-bin-kostenerstatter.de.